

(296—1)

Nr. 7585.

Kundmachung.

In der Nacht vom 5. auf den 6. d. M. wurde am hiesigen Bahnhose ein bedeutender Geldebtrag gefunden.

Der Verlustträger wolle sich diesfalls beim Stadtmagistrate anfragen.

Stadtmagistrat Laibach, am 9. August 1872.

Der Bürgermeister: **Deschmann.**

(285a—1)

Nr. 6535.

Concurrenz-Kundmachung

zur Lieferung des Bedarfes an unbedruckten, als Kanzlei- und Schreibmaterialien erforderlichen Papiere für die k. k. Finanz-Landes-Direction und deren untergeordnete Behörden und Aemter, dann für das k. k. Oberlandesgericht in Graz.

Am 9. September 1872, vormittags um 10 Uhr, wird in dem Amtsgebäude der k. k. Finanz-Landes-Direction in Graz (in der Raubergasse) eine öffentliche Abminderungs-Verhandlung zur Sicherstellung des Bedarfes an unbedruckten, als Kanzlei- und Schreibmaterialien erforderlichen Papiere abgehalten werden.

Der beiläufige Bedarf dürfte sich:

für die Finanz-Landes-Direction auf:

- 1 Kieß Maschin-Couvert-Papier,
 - " Median-Concept-Maschin-Papier,
 - 75 " Mittel- oder Kleinconcept, blaues geripptes Papier,
 - 45 " Kleinkanzlei, geripptes Papier,
 - 1½ " Großkanzlei-Maschinpapier,
 - 15 " Großconcept-Maschinpapier,
 - 1 " Klein-Median-Maschinpapier,
 - ½ " Groß-Median-Maschinpapier,
 - 1 " Mittel-Regal-Maschinpapier,
 - ½ " Groß-Regal-Maschinpapier,
 - 10 " Imperial-Maschinpapier,
 - 7 " Packpapier, Maschinpapier,
 - 2 " Post-Maschinpapier,
 - 1 " Fließpapier,
- und für das Oberlandesgericht auf:
- 5 Kieß Minister,
 - 200 " Kleinconcept, ordinäre Gattung,
 - 65 " Kleinconcept, satiniert,
 - 12 " Großconcept,
 - 5 " Kleinkanzlei, ordinäre Gattungen,
 - 10 " Kleinkanzlei, satiniert,
 - 8 " Großkanzlei,
 - 5 " Mittelkanzlei, ordinäre Gattung,
 - 5 " Mittelkanzlei, satiniert,
 - 45 " Mittelconcept, ordinäre Gattung,
 - 16 " Mittelconcept, satiniert,

- 7 Kieß Median,
- 5 " Regal-Concept, 19 pfündig,
- 10 " Regal-Concept, 24 pfündig,
- 35 " Klein-Couvert,
- 5 " Groß-Couvert,
- 5 " Mittelpack,
- 10 " Großpack

herausstellen.

Dem Ersteher wird aber nicht dafür gebürgt, daß auch in Zukunft die gleiche Menge Papiere bestellt und abgenommen werden.

Dem Ersteher wird obliegen, die Bestellungen, ohne Rücksicht, ob sie größer oder geringer als der vorstehend ausgewiesene Bedarf ausfallen, auf Grundlage der Lieferungs-Bedingungen zu erfüllen, und er ist nicht berechtigt, einen Entschädigungsanspruch aus dem Titel des größeren oder geringeren Umfanges der Bestellungen und des Bezuges zu erheben.

Der Ersteher hat nach Maßgabe der zergliederten Bestimmungen der von ihm einzusehenden Picitations- und Vertragsbedingnisse die Bestellungen, so wie es jedesmal gefordert wird, auszuführen, und falls er nicht selbst zu Graz den dauernden Wohnsitz hat, auf seine Gefahr und Kosten in diesem Orte den zu benennen, mit dem die bestellende Behörde in unmittelbare Berührung treten kann.

Der Abminderungsverhandlung werden die in den Picitations-Bedingnissen detaillirten Preise zugrunde gelegt, und nebst den bei dieser Verhandlung zu machenden mündlichen Anboten werden auch schriftliche Lieferungs-Offerte angenommen.

Zur mündlichen Verhandlung, wie auch als schriftlicher Offerent wird jedermann zugelassen, der nach dem Gesetze zu einem Unternehmen dieser Art geeignet ist, nur muß jeder Lieferungs-lustige, insofern er zur mündlichen Verhandlung erscheint, ein Badium bezüglich des Bedarfes der Finanz-Landes-Direction mit dreißig Gulden und bezüglich des Bedarfes für das Oberlandesgericht mit achtzig Gulden ö. W. in Barem der Picitations-Commission erlegen oder sich über dessen Erlag bei einer k. k. Kasse mit dem Depositen-scheine ausweisen; jedes schriftliche Offert muß mit der Kassenquittung über ein in solcher Art bestelltes Depositum belegt sein.

Der Ersteher hat die Erfüllung der eingegangenen Vertragsverbindlichkeiten durch eine mit zehn Procenten des Erstehungsbetrages zu leistende Caution sicherzustellen.

Die Offerte müssen bestimmt und deutlich und ohne Beziehung auf andere Angebote abgefaßt

sein, den Anbot zergliedert in Ziffern und Buchstaben enthalten. Der Offerent hat in demselben zu erklären, daß er die Vertragsbedingungen kenne und sich denselben unterwerfe.

Die Offerte sind von den Offerenten eigenhändig zu schreiben, mit Vor- und Zunamen unter Angabe des Charakters und Wohnortes zu unterschreiben, und insofern der Offerent nicht in der Provinz domiciliert, muß die Unterschrift vorschriftsmäßig legalisirt sein. Auch sind die Offerte mit Musterbögen für jede der zu liefernden Papieregattungen zu belegen.

Die Offerte haben die Ueberschrift zu enthalten: „Offert zur Lieferung des Bedarfes an unbedruckten Papieregattungen für die Finanz-Landes-Direction und für das Oberlandesgericht in Graz.“

Derlei Offerte sind längstens

bis 9. September 1872,

vormittags 9 Uhr, im Präsidial-Bureau der Finanz-Landes-Direction, einzureichen.

Offerte, welche nach Ablauf der zur Einreichung festgesetzten Frist eingebracht werden, oder denen ein anderes der angegebenen Erfordernisse mangelt, bleiben unberücksichtigt.

Die schriftlichen Offerte werden nach geschlossener mündlicher Abminderungsverhandlung in Gegenwart aller Picitanten eröffnet.

Die Lieferung wird auf die Jahre 1873, 1874 und 1875 ausgeschrieben.

Der mündliche Ersteher bleibt von dem Zeitpunkte der geschlossenen mündlichen Absteigerung, der schriftliche Offerent von dem Zeitpunkte der Ueberreichung des Offertes für den Anbot verbindlich; die Verbindlichkeit der Finanz- und Justizverwaltung beginnt erst mit dem Zeitpunkte, in welchem dem Bestbieter die Ratification des Angebotes bekannt gemacht wird.

Das Badium des Erstehers wird zurückgehalten und in die zu leistende Caution eingerechnet, die baren Badien der anderen Picitanten werden gleich nach geschlossener Picitation zurückgestellt; die Flüssigmachung der bei Staatskassen erlegten Badien und des etwa den schriftlichen Offerenten beigelegten baren Geldes erfolgt gleichzeitig mit dem Beschlusse über den Erfolg der Verhandlung.

Die zergliederten näheren Picitations- und Contracts-Bedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden bei dem h. o. Dekonome vorläufig eingesehen werden. Uebrigens werden dieselben auch bei der Abminderungsverhandlung öffentlich vorgelesen werden.

Graz, am 3. August 1872.

k. k. Finanzlandesdirection für Steiermark.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 185.

(1697—3)

Nr. 9368.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Ahlin von Zagrac die executive Feilbietung der dem Johann Birant von Smerjen gehörigen, gerichtlich auf 2063 fl. geschätzten, im Grundbuche Gutenfeld sub Urb.-Nr. 7, Tom. I, Fol. 19 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungstagsetzungen, und zwar die erste auf den

28. August,

die zweite auf den

28. September

und die dritte auf den

30. October 1872,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei, mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Picitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Picitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handen der Picitationscommission zu erlegen hat, so

wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 9. Juni 1872.

(1644—3)

Nr. 2573.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Comolli von Podpeč gegen Johann Senl von Podpeč wegen aus dem oberlandesgerichtlichen Erkenntnisse vom 10. April 1867, Z. 3206, schuldigen 212 fl. ö. W. c. s. c. in die Reassumirung der executiven öffentlichen Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub Rctf.-Nr. 55, Tom. V., Fol. 169 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 795 fl. ö. W., bewilliget und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungstagsetzungen auf den

28. August,

28. September und

30. October 1872,

jedesmal vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Picitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 11. Juli 1872.

(1610—3)

Nr. 2670.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Franz Peče von Altenmarkt die executive Feilbietung der dem Johann Male von Oberseebach gehörigen, gerichtlich auf 1255 fl. geschätzten Realität Ps.-Nr. 13, Rctf.-Nr. 839/1 ad Haasberg bewilliget und hiezu drei Feilbietungstagsetzungen, und zwar die erste auf den

26. August,

die zweite auf den

26. September

und die dritte auf den

28. October 1872,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr im Amtszimmer, mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert,

bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Picitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Picitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handen der Picitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Laas, am 6ten Juli 1872.

(1635—2)

Nr. 3361.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Herrn Max v. Wurzbach, Cessionär des Herrn Johann Nep. Mühleisen in Laibach, wider Herrn und Louisa von Stobb die mit dem Bescheide vom 7. Februar 1872, Z. 512, auf den 28. Juni l. J. angeordnete dritte executive Feilbietung der der letzteren gehörigen, im Grundbuche Halbbach sub Rctf.-Nr. 17 vorkommenden Realität mit dem vorigen Anhange auf den

12. September 1872, vormittags 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei, mit dem vorigen Anhange angeordnet wurde.

k. k. Bezirksgericht Stein, am 24ten Juni 1872.

Einladung zum Ankauf der neu emittierten Salzburger Anlehenslose.

Die gefertigte Wechselstube erlaubt sich hiemit ihren P. T. geschätzten Privat-Kunden und Geschäftsfreunden anzuzeigen, daß das von der Landeshauptstadt Salzburg emittierte Lottoanlehen, dessen erste Ziehung schon am 5. September mit Haupttreffer 40.000 fl. erfolgt, soeben durch die Gefertigte zur Ausgabe gelangt. Dieses Lotto-Anlehen im Betrage von fl. 1.720.300 ö. W. wird binnen 40 Jahren mit dem bedeutenden Betrage von fl. 3.952.280 ö. W. rückgezahlt. — Daselbe ist in Theilschuldverschreibungen (Lose) eingetheilt, deren jede mit mindestens 30 fl. ö. W. verlost werden muss. Im Jahre finden 3 Ziehungen mit Haupttreffern von 40.000, 30.000, 15.000 fl. u. s. w. statt, und bieten die Lose alle nur mögliche Sicherheit, da die Landeshauptstadt Salzburg mit ihrem gesammelten Vermögen, sowie mit ihren Gefällen und nutzbaren Rechten für die pünktliche Einlösung der gezogenen Lose haftet.

Preis eines Original-Loses 26 fl. ö. W.

(1792—3)

Es wird jedoch aufmerksam gemacht, daß die gefertigte Wechselstube nur einen Theil der Anleihe zu diesem ersten Preise abzugeben gesonnen ist, da bei der voraussichtlich lebhaften Nachfrage nach diesen so vorzüglich dotirten Lose eine Preissteigerung eintreten wird. Um Jedermann den rechtzeitigen Ankauf der Lose zu ermöglichen, werden dieselben auch auf Raten zum Preise von fl. 30 mit monatlicher Einzahlung von nur 1 fl. ö. W., Stempel einz. für allemal 19 kr., verkauft, wobei man schon in der nächsten Ziehung auf den Haupttreffer von 40.000 fl. ö. W. sowie überhaupt auf alle Treffer ganz allein mitspielt. Allfällig geneigte Aufträge werden gegen Franco-Einsendung des betreffenden Betrages prompt effectuirt. Gene P. T. Herren Geschäftsfreunde der unterfertigten Wechselstube, welche sich mit dem Verkaufe der Salzburger Lose gegen eine angemessene Provision befassen wollen, belieben sich direct an die Gefertigte zu wenden.

Wechselstube der k. k. pr. Wiener Handelsbank, vorm. Joh. C. Sothen, Graben 13.

Schmerzlos, ohne Einspritzung,

ohne die Verdannungsorgane störende Medicamente, ferner ohne Folgekrankheiten und Vernachlässigung heilt nach einer in unzähligen Fällen bestbewährten, ganz neuen Methode

Harnröhrenflüsse,

sowohl frisch entstandene als auch noch so sehr veraltete, naturgemäß, gründlich und schnell

Dr. Hartmann,

Mitglied der medizinischen Facultät. Wien, Stadt, Habsburgergasse 3. Auch Hautausschläge, Stricturen, Manneschwäche, Pollutionen, Fluß bei Frauen, Unfruchtbarkeit, Bleichsucht werden ebenfalls radikal curirt, ebenso, ohne zu schneiden und ohne Zurücklassung entstellender Narben, Geschwüre aller Art, Strophulose, Syphilitische etc.

Strengste Discretion wird gewahrt. Briefliche Anfragen können statt des Namens beliebig chiffrirt sein; honorirte werden umgehend beantwortet.

Bei Einsendung von 5 fl. ö. W. werden Heilmittel sammt Gebrauchsanweisung postwendend zugesendet. (1487—13)

Dritte exec. Feilbietung.

Im Nachhange zu dem diesgerichtlichen Edicte vom 25. April d. J., Zahl 6033, in der Executionssache des Josef Oblak von Laibach gegen Maria Kumbe und Josef Kumbe resp. dessen Rechtsnachfolger pcto. 299 fl. 95 kr. c. s. c. wird bekannt gemacht, daß auch zur zweiten Feilbietungstagung, betreffend die Heiratsgutsforderung pr. 350 fl. C. M. oder 367 fl. 50 kr. ö. W., am 17ten Juli d. J. keine Kauflustige erschienen sind und daß es daher bei der auf den

17. August d. J.

anberaumten dritten Feilbietungstagung zu verbleiben hat.

R. l. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, 17. Juli 1872.

Erinnerung

an Lukas Barthol von Prem und dessen unbekannte Erben.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird dem Lukas Barthol von Prem und dessen unbekanntem Erben hiemit erinnert:

Es habe Lorenz Bartol von Frib hiergerichts sub praes. 12. Juni 1872, Zahl 3139, die Klage auf Verjährungs- und Erbschenerklärung der auf der in Frib sub Conf. Nr. 3 gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 1282 vorkommenden Realität aus dem Vergleiche vom 3. Mai 1827, Z. 603, haftenden Forderung pr. 270 fl. C. M. eingebracht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagung auf den

25. Oktober l. J.,

vormittags 9 Uhr hiergerichts, mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet und den Osklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Mathäus Bartol von Traunik Nr. 30 als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Hievon werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie zur obigen Tagung allenfalls selbst zu erscheinen oder einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. l. Bezirksgericht Reifnitz, am 16ten Juni 1872.

Wechslerhaus der österr.-ungar. Escompte- und Creditbank.

Das gefertigte Wechslerhaus emittirt **Kassenscheine** in Abschnitten von fl. 50, 100, 500, 1000, 5000, und zwar bis auf weitere Kundmachung:

Mit 14tägiger Kündigung zu 5 1/2 % p. a. Verzinsung

„ 30 „ „ „ 6 % „ „

„ 60 „ „ „ 6 1/2 % „ „

Bei Käufen von Effecten werden vom „Wechslerhause der österreichisch-ungarischen Escompte- und Creditbank“ auch nicht fällige Kassenscheine statt baren Geldes angenommen.

Graz, am 1. August 1872. (1775—3)

Wechslerhaus der österr.-ungar. Escompte- & Creditbank
vormals Ferdinand F. Leitner, k. k. Hofwechsler,
GRAZ, Murgasse Nr. 14.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit bekanntgemacht:

Es habe über Ansuchen des Johann Swetlin von Moste, unter Vertretung des Herrn Doctor Menzinger, gegen Anton Swetlin von ebenda wegen aus dem Urtheile vom 30. Dezember 1867, Z. 8202, schuldigen 80 fl. c. s. c. in die exec. Feilbietung der dem Anton Swetlin von Moste gehörigen, gepfändeten und gerichtlich auf 191 fl. 70 kr. bewertheten Besitz- und Genussrechte auf die Kausche und den Garten Parz.-Nr. 20 ad Steuergemeinde Moste gewilliget und zu deren Vornahme die Tagungen auf den

31. August und

14. September l. J.,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei, mit dem Anhange angeordnet, daß die feilzubietenden Rechte bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten aber auch unter demselben an den Meistbietenden gegen gleich bare Bezahlung werden hintangegeben werden. — R. l. Bezirksgericht Stein, am 14. Juli 1872.

Uebertragung dritter exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach in die Uebertragung der dritten executiven Versteigerung der dem Lorenz Sever von Brünöl gehörigen, gerichtlich auf 1566 fl. geschätzten Realitäten sub Urb.-Nr. 349 und 360 ad Herrschaft Senofetsch gewilliget und hierzu eine Feilbietungs-Tagung, und zwar die dritte auf den

12. Oktober 1872,

vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei, mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Senofetsch, am 25. Mai 1872.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum Edicte vom 19ten Februar 1872, Z. 1752, wird vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach bekannt gemacht:

Es werde über Ansuchen des Franz Kus von Hönigstein, durch Dr. Steel von Radolfsberth, die mit Beschreib vom 19. Februar 1872, Z. 1725, auf den 8ten Juni 1872 angeordnete dritte executive Feilbietung der dem Josef und Johann Buch gehörigen Hube sub Urb.-Nr. 11 ad Bernig'sches Beneficium mit dem vorigen Anhange auf den

31. August l. J.,

vormittags 9 Uhr hiergerichts, übertragen. R. l. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 9. Juli 1872.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Thomas Bregat von Einde die executive Feilbietung der dem Johann Jalopin von Raune gehörigen, gerichtlich auf 1080 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 357/347, R. f.-Nr. 506 ad Grundbuch Radlitz pcto. 105 fl. 57 kr. bewilliget und hierzu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

30. August,

die zweite auf den

30. September

und dritte auf den

30. October 1872,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei, mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, sowie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Laas, am 20ten Mai 1872.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der krainischen Sparkasse in Laibach die executive Versteigerung der der Frau Emilie Domenig gehörigen, gerichtlich auf 15500 fl. geschätzten, im magistratlichen Grundbuche sub Conf.-Nr. 19 und 20 vorkommenden, am alten Markte in Laibach gelegenen, gegenwärtig zu einem Gebäude verbundenen zwei Häuser bewilliget und hiezu drei Feilbietungstagungen, und zwar die erste auf dem

2. September,

die zweite auf den

30. September

und die dritte auf den

4. November 1872,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei dieses k. k. Landesgerichtes, mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 23. April 1872.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Idria wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathäus Dembar von Idria, Nachhaber des Josef Krumer, gegen Thomas Stenit von Predgrische wegen schuldigen 105 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Wippach sub Urb.-Nr. 915 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 780 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungs-Tagungen auf den

11. September,

12. Oktober und

13. November 1872,

jedesmal vormittags 9 Uhr hiergerichts, mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Idria, am 17ten Juni 1872.

Ein- und Verkauf sowie Umtausch
aller existirenden
Staatspapiere, Prioritäts-Obligationen, Lose,
Eisenbahn, Bank- und Industrieaktien,
Einlösung von Coupons,
Aufträge für die k. k. Börse
werden gegen bar oder eine Angabe von 10 Prozent
ausgeführt.
Alle Gattungen Lose
werden gegen monatliche Ratenzahlungen von 5 fl.
aufwärts verkauft.

ROTHSCHILD & COMP.
Opernring 21,
WIEN.
(1097-8)

Antheilscheine
für alle Ziehungen gültig
ohne weitere Nachzahlung.
40tel k. k. österr. Staats-Lose 1839er fl. 6
20tel k. k. österr. Staats-Lose 1860er fl. 8
20tel Ungarische Prämien-Lose 1870er fl. 7
20tel türkische Eisenbahn-Lose 1870er
(36 Ziehungen gültig) fl. 4

Ein routinirter Postexpeditor

wird bei dem k. k. Postamte in Gottschee unter
guten Bedingungen aufgenommen. Hierauf Re-
spondirende wollen sich an **Anton Hauf** in
Gottschee wenden. (1834-1)

Ein solider (1838-1)

Geschäftsführer

für ein Zweiggeschäft in Oberkrain wird
unter guten Bedingungen aufgenommen. Cau-
tionsfähige haben den Vorzug.

Für meine Eisen- und Galanteriewa-
renhandlung wird ein geistig befähigter
Practicant oder Lehrjung
gesucht.

Andreas Schreyer.

Frauenarzt

Prof. Dr. Valenta

wohnt dermalen im eigenen Hause Nr. 251
hinter der Mauer (vormals Schorl-
sches Haus).

Ordinationsstunden von 2 bis
3 Uhr nachmittags. (1835-2)

Ein (1790-2)

Maschinenwärter

findet bei einer Dampfsäge
in Krain vom 1. Oktober l. J.
an Anstellung.

Nähere Auskunft ertheilt das
Forstamt Schneeberg,
Südbahnstation Rakek.

Eine Möbel-Licitation

findet **Freitag** den 16. Au-
gust l. J. Vormittag um 9 Uhr
am Hauptplatz Hs.-Nr. 237,
1. Stock, statt. (1822-3)

Kiefer-(Waldwoll-)Bade-Extract,

Öel, Spiritus, Watte, Unterkleider und dergl. Produkte aus der renommirten
Lairitz'schen Fabrik zu Remda in Thüringen werden **allen Gicht- und**
Rheumatismusleidenden wiederholt als die anerkannt sichersten Mittel empfohlen
und sind nur allein echt zu haben für Krain bei **M. Bernbacher** in Laibach. (1096-4)

Bedeutend herabgesetzte Preise wegen vorgerückter Saison

der
Sommerartikel,

als:
Grenadine, Barege, Frou-Frou, Luster, Poil de chèvre, Jaconets,
Batist, gedruckte Percalls, Sommerplaid, Leinenkleider u. s. w.

in der
Mode-, Seide-, Leinen- und Tuchwaren-Handlung
„Zum Kaiser Ferdinand“
des

V. F. GERBER.

NB. Muster auf Befehl prompt.

(1823-2)

Kundmachung.

Die unterzeichnete Direction beehrt sich den p. t. Herren Vereins-
Theilnehmern hiemit anzuzeigen, dass nach § 60 der bereits in Wirksamkeit
getretenen neuen Statuten die **Jahresbeiträge** und **Prämien nunmehr**
vorhinein entrichtet werden und dass sonach der für das Jahr
1872 entfallende Jahresbeitrag für die auf unbestimmte Zeit
abgeschlossenen Versicherungen sofort zu berichtigen wäre.

Um jedoch die in das heurige Jahr fallende zweifache Zah-
lung den Vereinstheilnehmern zu erleichtern, hat der Verwaltungsrath be-
schlossen, zur **Einzahlung des Beitrages für das Jahr 1872 allge-**
mein eine Frist bis 31. October d. J. zu gewähren, innerhalb welcher
es den Versicherten freistehen soll, die Beiträge entweder auf einmal oder
in beliebigen Raten einzuzahlen, und es bleibt auch im letzteren Falle
den Vereinstheilnehmern das Recht auf volle Vergütung im Schadenfalle
gewahrt.

Graz, am 20. Juli 1872.

(1690-3)

Direction der k. k. priv. wechselseitigen Brand-
schaden-Versicherungs-Anstalt für Steiermark,
Kärnten & Krain.

Ein Wirthschafter

des Schreibens und Lesens deutsch oder slovenisch
mächtig, mit verlässlichen Zeugnissen über seine
Rüchternheit und etwas praktischen Kenntnissen
der hierlands üblichen Bewirthschaftungsart wird
bei der Herrschaft Eburn bei Gallenstein mit
einem jährlichen Gehalt von 120 fl. und freier
Verpflegung **sofort** aufgenommen. Ebenfalls
findet

ein Forstaufseher

mit eben dem Gehalte von 120 fl., freier Woh-
nung und an Stelle der Verpflegung mit hin-
länglichen Deputaten Aufnahme.

Anfragen zu richten an die Gutsverwaltung zu
Ponovič bei Littal. (1836-2)

Pfandamtliche Lizitation.

Donnerstag den 29. August werden während den
gewöhnlichen Amtsstunden in dem hierortigen Pfandamte die im Monate
(19-8)

Juni 1871

versetzten und seither weder ausgelöst noch umgeschriebenen Pfänder an
den Meistbietenden verkauft. — Laibach, den 14. August 1872.

Die **Wechselstube** der

Wiener Commissions-Bank

Schottenring 18

emittirt

Bezugs-Scheine

auf nachstehend verzeichnete Losgruppen und sind diese Zusammenstellungen schon aus
dem Grunde zu den vortheilhaftesten zu zählen, da jedem Inhaber eines solchen Be-
zugscheines die Möglichkeit geboten wird, sämtliche Haupt- und Nebentrefser allein
zu machen und außerdem ein Zinsenerträgniß von

30 Francs in Gold und 10 fl. in Banknoten
zu genießen.

Gruppe A. (Jährlich 16 Ziehungen).

Monatliche Raten à fl. 10. — Nach Erlag der letzten Rate
erhält jeder Theilnehmer 4 Lose:

- 1 5perc. 1860er fl. 100 Staatslos. Haupttrefser fl. 300.000, mit
Rücklaufprämie der gezogenen Serie österr. Währ. fl. 400.
- 1 3perc. kais. türk. 400 Francs=Staatslos. Haupttrefser 600.000,
300.000 Francs effectiv Gold
- 1 herzogl. Braunschweiger 20 Thaler = Los. Haupttrefser 80.000
Thaler ohne jeden Abzug.
- 1 Zinsbrüder (Tiroler) Los. Haupttrefser fl. 30.000.

Gruppe B. (Jährlich 13 Ziehungen).

Monatliche Raten à fl. 6. — Nach Erlag der letzten Rate
erhält jeder Theilnehmer folgende 3 Lose:

- 1 3perc. kais. türk. 400 Fres. Staats=Los. Haupttrefser 600.000,
300.000 Francs effectiv Gold.
- 1 herzogl. Braunschweiger 20 Thaler = Los. Haupttrefser 80.000
Thaler ohne jeden Abzug.
- 1 Sachsen-Meininger=Los. Haupttrefser fl. 45.000, 15.000 südd. Währ.

Answärtige Aufträge werden prompt und auch gegen Nach-
nahme effectivirt. — Ziehungslisten
werden nach jeder Ziehung franco — gratis versendet (1614-7)